



Napoleons Flucht aus Leipzig.

Der 15. Oktober verwich mit beiderseitigen Vorbereitungen zu einem Hauptschlage, am 16. entschied sich bei Wachau Napoleons Schicksal, den 17. benutzte er zu vergeblichen Friedensanträgen, die Schlacht am 18. war nur noch eine Rückzugsschlacht, noch mehr die Kämpfe am 19. Oktober. Früh 9 Uhr an diesem Tage verließ Napoleon seine Wohnung im Hôtel de Prusse, verabschiedete sich 1/10 Uhr von dem König von Sachsen in dessen Wohnung am Markte und ritt dann mit seinem Gefolge nach der Hauptstraße, um das Kaufhändler Thor zu erreichen. Aber die dicht dahinstürmenden Massen seiner abziehenden Armee machten es ihm unmöglich, durchzukommen. Nach einem vergeblichen Versuch am Barfußgäßchen, das verschlossen war, wurde er durch die Klostergasse und die Burgstraße zum Petersthor hinausgeführt. Hier hielt er sich noch kurze Zeit bei seinen Truppen auf, während schon die Verbündeten das äußere Grimmsche Thor bestürmten, und wandte sich dann rechts an der Promenade hin nach dem Kaufhändler Thore. Vom Petersthor bis zur großen Funkenburg brauchte der Kaiser und sein Gefolge eine volle Stunde — so langsam kamen sie bei dem Gedränge vorwärts. Unmöglich war es, auf den Kaufhändler Steinweg von vorn zu gelangen, Napoleon erreichte ihn durch das Naundorfschen und trieb nun im Strome mit vorwärts bis nach Lindenau, wo er in der Mühle die Marschälle Macdonald und Poniatowsky erwartete.